

Eine existenzielle Frage

Absicherung gegen Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit (3. und letzter Teil)

In »report psychologie« 4 und 5/2011 sind wir bereits auf wichtige Aspekte der Absicherung von Berufsunfähigkeit eingegangen. Die gleichnamige Versicherung bildet noch immer die umfassendste Absicherung für dieses Risiko, weil Leistungen bei Eintritt der Berufsunfähigkeit sowohl infolge von Krankheiten als auch infolge von Unfällen und Kräfteverfall erbracht werden. Entsprechend hoch ist die Zahl der in Deutschland abgeschlossenen Verträge: Im Jahre 2009 bestanden insgesamt rund 2,6 Millionen selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und rund 14 Millionen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen.

Weitere (ergänzende) Produkte

Aber es gibt auch andere Produkte zur Absicherung von Einschränkungen in der Erwerbsfähigkeit, die in der Regel jedoch nur Ausschnittsdeckungen bieten. Aus folgenden Gründen haben diese aber trotzdem durchaus auch ihre Berechtigung:

- Nicht jeder kann wegen bereits bestehender gesundheitlicher Probleme eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen.
- In manchen Berufen oder aus privaten Gründen (z.B. besondere Hobbys, Sport) sind ergänzende (z.T. auch preiswertere) Absicherungen für zusätzliche Risiken notwendig und sinnvoll.
- Nicht immer ist der notwendige finanzielle Spielraum vorhanden, um eine umfassende Absicherung gegen Berufsunfähigkeit zu gewährleisten.
- Für Kinder, Studenten oder Schüler besteht oftmals noch keine Möglichkeit, einen umfassenden Schutz gegen das Berufsunfähigkeitsrisiko aufzubauen.
- Bei den privaten Anbietern gibt es zum Teil Obergrenzen für die Versicherung von BU-Renten, die partiell bedarfsdeckende Absicherungen erschweren.

Versicherungsprodukte zur Optimierung siehe Tabelle.

Am Markt ist eine Tendenz zur kombinierten Absicherung verschiedener Risiken erkennbar. So werden z.B. Elemente der Grundfähigkeitsversicherung oder von Dread-Disease-Absicherungen in Unfallversicherungen implementiert, oder man kann z.B. die Dread-Disease-Versicherung auch mit einer Berufsunfähigkeitsabsicherung kombinieren. Der Vorteil dieses Herangehens liegt darin, dass immer umfassendere und individuellere Lösungen möglich sind. Der Nachteil ist, dass die Überschaubarkeit leidet und der Laie mit der eigenständigen Produktfindung und -auswahl zunehmend überfordert wird.

Flexibel auf Veränderungen im Leben reagieren

Die heute getroffenen Entscheidungen können zukünftige Entwicklungen nicht in jeder Hinsicht berücksichtigen. Insofern ist ein Produkt sinnvoll, welches eine gewisse Flexibilität für zukünftige Veränderungen bietet. Darauf haben die Versicherer bereits in der Entwicklung neuer Produkte reagiert und sogenannte Nachversicherungsgarantien implementiert. Ein Bedingungscheck ist auch hier extrem wichtig. U.a. bei folgenden Veränderungen kann eine Erhöhung der Versicherungssumme ohne erneute Gesundheitsprüfung vorgenommen werden:

- Geburt eines Kindes/Adoption eines Kindes
- Wechsel in die Selbstständigkeit/Niederlassung
- Heirat
- Erwerb/Bau einer Immobilie

Anpassungen in der Höhe der Absicherungen sind auch durch Einbindung einer Beitragsdynamik möglich – oft bedeutet dies jedoch

nur einen Inflationsausgleich.

Die Berufsunfähigkeitsrente endet bei Erreichen des vereinbarten Endalters. Sie ist keine Absicherung fürs Alter, weshalb sie durch eine bedarfsgerechte Altersvorsorge ergänzt werden sollte. Zusammen mit der Hinterbliebenenvorsorge entsteht so ein umfassendes Vorsorgekonzept.

Der Umgang mit bereits vorhandenen Erkrankungen

Ein nicht unwichtiges Thema beim Abschluss von Berufsunfähigkeitsversicherungen ist in der Beratungspraxis des BDP-Wirtschaftsdienstes das Vorhandensein von Vorerkrankungen. Ohne gute Beratungen – und zwar vor Antragstellung – riskiert man bei Versicherern zum Teil unnötige Ablehnungen, erhebliche Beitragszuschläge oder Ausschlussklauseln, weil nicht genügend klare und umfassende Informationen vorgelegt werden oder falsche Ansprechpartner involviert werden. Im Nachhinein sind auch den Spezialisten des Wirtschaftsdienstes meist die Hände gebunden.

Fazit

Die Versicherung von Einschränkungen in der Erwerbsfähigkeit ist ein komplexes Thema. Umfangreiches Know-how zu Anbietern, Produkten sowie zur Leistungsfall- und Risikoprüfung und in Bezug auf die Bedarfsermittlung ist erforderlich, wenn eine solide Absicherung geschaffen werden soll. Unterstützt werden BDP-Mitglieder und Psychologen dabei durch die Wirtschaftsdienst GmbH und ihre qualifizierte Beratung. Individuelle Angebote können Interessenten auch im Internet mittels eines spezifischen Anforderungsformulars anfordern.

Dr. Michael Marek, Geschäftsführer

Wirtschaftsdienst GmbH des BDP

Produkt	Absicherungsschwerpunkt	Besonderheiten
Erwerbsunfähigkeitsversicherung	Erwerbsunfähigkeit	i.d.R. eine Klausel in der Berufsunfähigkeitsversicherung; Absicherung für den Worst Case
Dienstunfähigkeitsversicherung	Dienstunfähigkeit von Beamten	Spezielle Klausel in der BU-Versicherung für Beamte; Dienstunfähigkeit ist nicht identisch mit Berufsunfähigkeit; wird nicht von allen Versicherern angeboten
Dread-Disease-Versicherung	Eintritt definierter schwerer Krankheiten	Berufsunfähigkeit ist nicht erforderlich; einmalige Kapitalzahlung wird bei Eintreten der Diagnose einer versicherten Krankheit fällig
Unfallversicherung	Invaliddität infolge eines Unfalls	i.d.R. Kapitalzahlung in Abhängigkeit vom Grad der festgestellten Invaliddität; teilweise Mitversicherung einer Unfallrente möglich
Grundfähigkeitsversicherung	Verlust genau definierter Grundfähigkeiten	Leistungsfalldefinition einfacher; fällig werden Rentenzahlungen;
Pflegeversicherung	Eintritt des Pflegefalles	Angebote von Lebens- und Krankenversicherungen